

wird damit gleichzeitig die Bereitstellung größerer Mengen Magermilch zur Verfütterung in der Schweine- und Geflügelhaltung möglich. Weil damit die gesamte Verwertung anderer Futterstoffe in diesen Zweigen der Viehwirtschaft verbessert wird, bedeutet mehr Milch im Endergebnis auch mehr Schweine- und Geflügelfleisch. Das haben viele LPG, wie die LPG Lehndorf, Kreis Kamenz, die LPG Diestelow, Kreis Lübz, die LPG Schulenberg, Kreis Ribnitz-Damgarten und viele andere, richtig erkannt. Sie haben ihren Rinder- und Kuhbestand in den letzten Jahren wesentlich vergrößert, auf dieser Grundlage hohe Ergebnisse in der Viehwirtschaft erreicht und ihre gesamte Wirtschaftlichkeit verbessert.

Die schnelle Erhöhung der Fleischproduktion erfordert es, die Schweinefleischerzeugung in jedem sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb zu einem produktiven Wirtschaftszweig zu entwickeln und eine kontinuierliche Lieferung von Schweinefleisch zu gewährleisten.

Die Schafhaltung ist eine wichtige Reserve. Die Schafe werden mit vollem Recht in guten LPG und VEG als die »Pfennigsucher« angesprochen. Für die Volkswirtschaft ist die Schafhaltung von unschätzbarem Wert. Mit einer Erhöhung der Wollproduktion um 2000 Tonnen könnten Devisen gespart und zusätzlich 5100 Tonnen Bohnenkaffee importiert werden.

Eine hohe Gesamtproduktion tierischer Erzeugnisse kann nur mit einer hohen Produktivität der Tiere *und* einem hohen Viehbestand gewährleistet werden.

Daraus ergibt sich der Vorschlag an die Genossenschaftsbauern, die Viehbestände zu erhöhen. Im Maßstab der Republik ist es notwendig, den Viehbesatz je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre wie folgt zu steigern:

bei Rindern insgesamt	um 11,5 Prozent
darunter bei Kühen	um 8,4 Prozent
bei Schweinen insgesamt	um 2,6 Prozent
darunter bei Sauen	um 12,3 Prozent
bei Schafen	um 8,5 Prozent
bei Legehennen	um 9,4 Prozent

Um die Anstrengungen der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter zu unterstützen, werden etwa 60 Prozent der Investitionsmittel, die für das landwirtschaftliche Bauen bis 1970 vorgesehen sind, für den Bau von Stallungen verwendet. So ist vorgesehen, beispielsweise 750 000 Plätze für Kühe und 2 055 000 Plätze für Mastschweine in den Jahren von 1964 bis 1970 durch Um- und Neubau zu errichten.